

Konrad: Sechs neue Forschungsinstitute - Relaunch der Ludwig Boltzmann Gesellschaft jetzt erfolgreich abgeschlossen

- Präsident der Ludwig Boltzmann Gesellschaft tritt für stärkere Kooperation zwischen Forschung und Wirtschaft ein
- Qualität des Wissenschaftsstandortes für Wirtschaft sehr relevant
 - Zusätzliche Anreize für Forschung wichtig

Wien.- Mit der Neugründung von sechs Forschungsinstituten konnte der von Präsident Dr. Christian KONRAD initiierte Relaunch der Ludwig Boltzmann Gesellschaft jetzt erfolgreich abgeschlossen werden. „Das Ziel, aus einer sehr kleinteilig konstruierten Forschungsplattform eine Forschungsgesellschaft internationalen Zuschnitts zu schaffen, ist erreicht. Der anspruchsvolle, mehrjährige Evaluierungs- und Umstrukturierungsprozess konnte planmäßig implementiert werden“. Dadurch hat laut Konrad die Ludwig Boltzmann Gesellschaft und deren Institute nicht nur größere wissenschaftliche Relevanz, sondern auch eine wesentlich höhere Dotierung des Budgets erreicht.

- **Qualität als Wissenschaftsstandort gestiegen**

In der gemeinsamen Relaunch-Presskonferenz mit Bundesministerin Elisabeth GEHRER, Jury-Vorsitzenden Prof. Dr. Leopold MÄRZ und Vizebürgermeister Dr. Sepp RIEDER, hob der Präsident der Ludwig Boltzmann Gesellschaft die Bedeutung wachsender Forschungsförderung, erweiterter Partnerschaften zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, sowie die wechselseitige positive Beeinflussung hervor.

Dass die Ludwig Boltzmann Gesellschaft heute internationales Format besitze, mit allen damit verbundenen wissenschaftlichen Benefits, sei ein insgesamt bedeutender Schritt. „Auch für mich als Mann der Wirtschaft – weil die Qualitäten eines Landes als Wissenschaftsstandort für die Wirtschaft zunehmend relevant sind und selbstverständlich ganz entscheidend die Qualität als Wirtschaftsstandort beeinflussen“. Zweifellos werde mit der Neuausrichtung der Ludwig Boltzmann Gesellschaft dazu beigetragen, dass die Qualität Österreichs als Wissenschaftsstandort weiter steige.

- **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

Trends im Bereich Wissenschaft und wirtschaftliche Entwicklungen in einem Land sind laut Dr. Konrad „korrespondierende Gefäße“ – sowohl in Richtung Wettbewerb, als auch im Hinblick auf die geistige Elitenbildung, auf intelligente Potentiale. „Mit der gelungenen Neuordnung der Ludwig Boltzmann Gesellschaft konnten wir einen klaren Schritt gegen den „Brain Drain“ zugunsten Österreich setzen - und für eine bessere Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses hierzulande“, betonte Präsident Dr. Christian Konrad.

- **Stärkere Unterstützung der Forschung gewünscht**

„Vernetzung und Clusterbildungen sind für erfolgsorientierte Forschungseinrichtungen heute gleichermaßen unverzichtbar, wie in der Wirtschaft. Ebenso Verschränkungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft“. Für den Präsidenten der Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Dr. Christian Konrad, ist klar, dass Österreich im internationalen Vergleich nur dann im Spitzenfeld liegen kann, wenn Forschung und Entwicklung auf allen Ebenen Priorität eingeräumt bekommen. „Wir sind daher froh, dass es zur Gründung der Forschungsstiftung gekommen ist – dass zusätzliche Finanzmittel für die Forschung lukriert werden können.“ Warum er sich dafür so vehement einsetze, liege auf der Hand. „Der Wirtschaftsstandort Österreich kann auf Dauer nur dann wirklich reüssieren, wenn wir in allen intelligenten Bereichen die Nase vorne haben“.

- **Selektion und Professionalisierung**

Der Relaunch der Ludwig Boltzmann Gesellschaft werde in der nationalen, aber auch internationalen Wissenschafts-Community sehr positiv bewertet. „Zweifellos eine respektable Leistung, wenn man bedenkt, wie schwierig die Ausgangslage war“. Konzept und Umsetzung des Relaunches folgten von Anfang an internationalen Standards.

Von den ursprünglich 135 Boltzmann Instituten werden die besten als Einzelinstitute weitergeführt oder zu größeren Forschungseinheiten „verclustert“. Dabei repräsentieren die 7 fixierten Cluster 28 Boltzmann Institute aus dem so genannten „Altbestand“. Weitere 15 Institute aus dem verfügen über so viel wissenschaftliche und ressourcenmäßige Potentiale, dass sie den neuen Richtlinien der Gesellschaft absolut entsprechen und somit ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen werden. Dazu kommen – aufgrund der Ausschreibung – sechs neue Ludwig Boltzmann Institute, die von der international besetzten Jury unter dem Vorsitz von

Univ. Prof. Dr. Leopold MÄRZ hervorragend bewertet wurden. Die Ludwig Boltzmann Gesellschaft finanziert künftig 60 % des notwendigen Grundbudgets – die restlichen 40 % sind durch Partner aufzubringen.

- **Relaunch sicherte mehr Budget**

Wie der Präsident der Ludwig Boltzmann Gesellschaft betonte, konnte mit dem Relaunch ein mehrfach positiver Effekt erzielt werden. „Die Ergebnisse sind eine eindeutige Effizienzsteigerung, Professionalisierung und Internationalisierung – und eine spürbare Erhöhung der Forschungsmittel“.

Das Budget der Ludwig Boltzmann Gesellschaft setzt sich aus Mitteln des Bundes (2005 bereits auf 3,6 Millionen Euro erhöht), der Forschungsstiftung (1,5 Millionen für 2005) und der Stadt Wien (1,1 Millionen Euro für 2005 budgetiert) zusammen. Für das Jahr 2006 wurde u.a. von der Forschungsstiftung schon eine weitere Erhöhung der Mittel auf 2,5 Millionen Euro zugesagt. „Die erfolgreiche Neuausrichtung der Gesellschaft hat auch unseren Partnern die Entscheidung erleichtert, ihre finanziellen Unterstützungen den gestiegenen Anforderungen anzupassen und zu erhöhen. Somit verfügen wir über ein Gesamtbudget, das ohne Relaunch sicher nicht möglich gewesen wäre.“ Präsident Dr. Christian Konrad abschließend: „Mit der Reform der Ludwig Boltzmann Gesellschaft können wir sicher einen Beitrag leisten, das internationale Ansehen und das Standing der österreichischen Forschung in der Wissenschafts-Community weiter zu verbessern“.